



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben Und Höchstwunderlicher Tugend-Wandel Deß gottseligen Bruders Francisci vom Kindlein Jesu/ Barfüsser Carmeliter Ordens**

**José <de Jesús María>**

**Getruckt zu Cöllen**

§. 7. Von außlegung der H. Schrifft

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37327**

stet Scribenten gang unterschiedliche Sendbriefe hat vor-  
 gesagt / oder dictirt / handlete nichts destweniger unterdes-  
 sen mit den Leuthen / so dahin kommen waren ihn anzuspre-  
 chen / unterliesse gleichwol mit einem jedern Schreiber seine  
 aufgegebenne Sendschrift recht und ohne einigen Fehler zu  
 dictiren / oder vorzusagen. Dergleichen Sendbriefe hat er  
 gemeinlich an fürnehme Leuth von unterschiedlichen und  
 wichtigen / nemlich das Heyl des Nächsten betreffenden sa-  
 chen schreiben lassen / darzu dan ein sonderbarer Fleiß nöthig  
 gewesen. Diesem unerachtet seynd alle solche zugleich di-  
 ctirte Sendschriften hernacher im ablesen also richtig und  
 wohl bestellt befunden worden / als hätte der Diener Christi  
 nur einen Brieff dictirt. Dergleichen haben zwar einige  
 fürtreffliche und kluge Männer auch gethan / dennoch hätte  
 der gottselige Bruder seiner bäurischen Natur halber sol-  
 ches nit vermögt / wosern die Göttliche Gnad dasselbe in  
 ihm nit gewürcket hätte.

## §. 7.

## Von auflegung der H. Schrift.

Eslich können wir sagen / daß er auch mit dieser Gnad  
 auff ein sichere Weiß sey begabet gewesen / sintemal  
 selbige / nach Zeugnis des H. Thomä / vereinbaret ist mit  
 der Gnad der Weissagung / und aber diese in grosser über-  
 maß in dem gottseligen Bruder gewesen. Sonsten kan  
 auch mit dem Commentatore , oder Aufleger des H.  
 Thomä gesagt werden / daß vorbesagte Gnad nit allein be-  
 stehe in verdolmetschung der Göttlichen Schrift / sondern  
 fürnemlich in erklärung der Geheimnissen / welche in H.  
 Schrift begriffen seynd / als nemlich: der H. Dreyfaltig-  
 keit /

lit/

Leben des gottseligen Bruders  
 feite / der Menschwerdung Christi / Erschaffung und Er-  
 lung der Welt /c. Diese Geheimnis aber sampt vielen an-  
 deren hat er also erkläret / daß auch hochgelehrte Männer  
 die ihn angehört / hierüber sich zum höchsten verwundern  
 haben.

### Das 30. Capitel.

Von der allgemeiner Meinung / welche der  
 Christliche Volck in ganz Spanien von der Heilig-  
 keit des gottseligen Bruders Francisci gehabt:

Wie auch von dem Ruhm und Lob / so  
 er derhalben hat erhalten.

**N**achdem bishero von den herlichen Tugenten des  
 Bruders Francisci gehandelt worden / ist billich  
 wir ersögllich von dem sonderbahren Ruhm und  
 verehrung / so ihm derhalben beschehen / etwas melden /  
 mit also der wohn seiner Heiligkeit desto mehr bekräftigt  
 werde; dan weil dz menschliche Geschlecht in Meinungen  
 einander gar ungleich befunden wird / ist unmögllich  
 so viele Menschen also beständiglich einen Menschen zu  
 ben und zu verehren übereinstimmt hätten / wan nicht die  
 selbe von Gott dahin wären bewegt und angetrieben wor-  
 den / in deme die Göttliche Majestät nie allein in den  
 künfftigen / sondern auch in diesem Leben seinen Heiligen  
 viel Ehr erweistet / wie solches der Königliche Prophet  
 bezeuget da er sagt : (a) Deine Freundt O Gott  
 seynd bey mir trefflich hoch in ehren. In der  
 ser Zahl ist der gottselige Br. Franciscus auch zu finden  
 weilen ihn der gürtige Gott nach der Maß seiner gar treuen  
 Demuth / hat auch in diesem Leben ehren und erhöhen

(a) Psal. 138.